

HENRI BIRVEN

LEBENSKUNST IN YOGA UND MAGIE

UMSCHLAGGESTALTUNG:

Das Titelbild „Der kosmische Mensch“ stammt aus Robertus Fluddus, *Utriusque Cosmi Historia* (Oppenheim, 1619)



Verlag Edition Geheimes Wissen

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2022
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903555-49-5

INHALT

	Seite
Vorwort	5

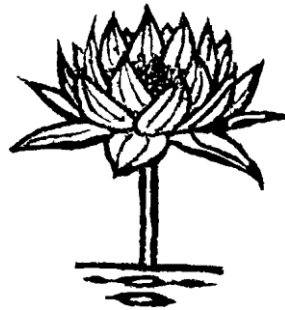
I. Teil

Der Weg nach Innen	9
Der metaphysische Sinn des Unbewussten in der indischen Tantra-Lehre	23
Der Schlüssel der Träume	30
Yoga und seine Technik	34
Dhyana-Yoga und Hatha-Yoga	48
Kundalini-Yoga, die Erweckung der Schlangenkraft	53
Yoga in Tibet	71
Yoga und Sexualität	79

II. Teil

Das Problem der Magie	91
Der Magische Idealismus	99
Wie A. Crowley seine magische Berufung begründet	110
Der Hermetische Orden der „Goldenen Dämmerung“ (Golden Dawn)	114
Die Legitimation des Magischen Idealismus	130
Wie wird das Denken „Tatmacht“?	142
Allgemeine geistige Übungen	147

Vorbemerkungen zur Ritualpraxis	152
Solare und lunare Haltung	156
Magische Ritualpraxis	162
Der Kultraum	167
Das Pentagramm-Ritual	169
Das kleine Pentagramm-Ritual	175
Anrufung des Demiurgen	177
Das IAO-Ritual	179
Die mythologische Symbolik des magischen Pfades.	182
Wandlung und Geburt des Neuen Menschen im Taoismus	186
Okkulte Hierarchie in taoistischen Geheimbünden Chinas	203



VORWORT

Das lebhafteste Interesse an Tiefenpsychologie und Psychotherapie ist ein beredtes Zeichen der seelischen Zerrissenheit unserer Zeit. Dabei beobachten wir seit einiger Zeit, dass die Psychologie sich nicht darauf beschränkt, die seelische Unordnung des neurotischen Menschen mit ihren eigenständigen analytischen Methoden zu behandeln, sondern darüber hinaus die Analyse des empirischen Ich durch den Aufbau einer Synthese des „Selbst“, der Individualität zu ergänzen sucht. In diesem Bestreben richtet die Psychologie ihren Blick nach dem fernen Osten, nach Indien, Tibet und China, wo die sagenumwobene Yoga-Kunst seit Jahrtausenden praktiziert wird. Daneben zieht sie vielfach Ethnologie, Mythologie, Mystik, Magie und Alchemie in den Kreis ihrer vergleichenden Betrachtung. Sie entdeckt darin eine Fundgrube heute verschollenen Wissens, dessen Übereinstimmung mit ihren eigenen Erkenntnissen eine ungeahnte Überraschung hervorrief.

In der Tat, heute müssen wir feststellen, Tiefenpsychologie, Yoga, Magie laufen, äußerlich gesehen, auf dasselbe Ziel hinaus: Mit verschiedenen Methoden beschreiten sie den „Weg nach Innen“, um den Kern der menschlichen Persönlichkeit zu ergründen. Sie geben dem Menschen eine „Lebenskunst“ an die Hand, welche seine seelische Zerrissenheit zu heilen imstande ist. Von Lebensfurcht befreit, fühlt sich das Individuum regeneriert und stark, das Leben zu bejahen.

Eine vergleichende Betrachtung von Psychologie, Yoga und Magie wird uns so den inneren Zusammenhang dieser Disziplinen erkennen und sie sich gegenseitig aneinander erhellen

lassen. In der kritischen Vergleichung treten dann auch die spezifischen Unterschiede, die relativen Vor- und Nachteile, sowie die Kombinationsmöglichkeiten für die praktische Anwendung zu Tage.

Als unmittelbare Sinnesverwirklichung ist für Graf Keyserling alles Leben „magischen Charakters“. Wir selbst sehen in der Magie eine bestimmte metaphysische Haltung, deren praktisches Ergebnis eine Graderhöhung des Individuums in Leben und Werk darstellt, wie sie beispielsweise Novalis vorschwebt.

Mit diesem Buch waren wir bemüht, Dinge, die zum Teil weniger bekannt sind, zum Teil häufig missverstanden werden, richtigzustellen und allen Missverständnissen zu entziehen. Denn diese Dinge sind viel zu ernst und zu lebenswichtig, um sie Entstellungen und Missverständnissen zu überlassen. Dem Kenner wird es nicht entgehen, dass hier auch besonders wertvolles Material erstmalig bekannt gemacht wird, das überaus selten und nur schwer zugänglich ist. Das gilt z. B. von den Exzerpten aus der indischen „Bhairavi diksha“. Es gilt auch von dem geschichtlichen Material über den englischen Hermetischen Orden der „Goldenen Dämmerung“; desgleichen von den Auszügen aus Werken des 1947 verstorbenen Aleister Crowley. Von einer „Verehrung“ dieses anthropologischen Phänomens sollte indessen keine Rede sein. — Unter den Illustrationen wird der Leser auch mehrere seltene alte Reproduktionen von kulturgeschichtlicher Bedeutung finden, die die Inspiration Goethes befruchtet haben.

Berlin-Wittenau, 15. Mai 1953

DR. HENRI CLEMENS BIRVEN.